

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 8.

Neuenbürg, Samstag den 17. Januar

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

### VII. württ. Wahlkreis. Ergebniß der Reichstagswahl.

Die am 10. d. Mts. stattgefundene Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag hat folgendes Ergebniß geliefert:

Oberamts-Bezirke.	Zahl der Stimmberechtigten.	Abgestimmt haben.	Gültige Stimmen.	Un-gültige.	Dies. fielen auf F. Chevalier, Commerzienr. in Stuttgart.	Anderer Personen.
Calw . . . . .	5051	2618	2609	9	2604	5
Herrenberg . . . . .	4692	1687	1684	3	1668	16
Nagold . . . . .	4979	3270	3263	7	3256	7
Neuenbürg . . . . .	4851	2737	2733	4	2689	44
	19,573	10,312	10,289	23	10,217	72

Hienach ist Herr Commerzienrath **F. Chevalier** in Stuttgart als gewählt verkündigt worden.  
Calw, den 14. Januar 1874.

Wahl-Commissär,  
Oberamtmann Doll.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Martin Schmauderer, Schuhmachers in Salmbach wird die Schuldenliquidation am

Montag den 16. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Salmbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläu-

bigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- und Nachlaß-Vergleiches als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 9. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Salmbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 7. Januar 1874.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Römer.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 26./27. v. Mts. wurde dem Johann Klent von Dobel von unbekanntem Thäter eine silberne Cylinderuhr sammt Kette, im Werth von 20 fl., entwendet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 15. Januar 1874.

Untersuchungsrichter.  
Lempp, J.-M.

Neuenbürg.

### Gläubiger- und Bürgen-Anruf.

Gestorben im Dezbr. v. J.  
von Neuenbürg.

Schnepf, Chr. Fr. Wundarzt.  
Lustnauer J. Fr. Speisewirth.  
Bleich, Catharine, leb.  
Malmsheimer, Chr. Fr. Schuhmacher,  
Hayer, Christ. Bäcker.

von Arnbach;

Pfommer, Friedrich Schusters Wittwe.  
Frey, Friedr. Bauers Wittwe.  
(Bermög.-Uebergabe.)

von Dennach.

Neuweiler, Phil. Hirschwirths Wwe.  
Pfrommer, Math. Ww.

von Engelsbrand:

Maisenbacher, Michael, Weber.  
von Kapfenhardt:  
Burkhardt, alt Joh. Og. Bauer.

von Dberniedelsbach:

Müller, Elisabeth, leb.

von Dittenhausen:

Frand Jakob, Tagl. Weib.  
Spielmann Jakob, Hirte.

von Salmbach:

Weid, Eva Margaretha, († Nov.)  
Weid Gottlieb, Holzhauers Weib.  
von Schwann:

Schäfer Georg Fried. Fuhrmann.  
Gaisert Og. Fried. Landwirth.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 8. Januar 1874.

R. Gerichts-Notariat.  
Gaußmann.

Arnbach.

### Liegenschaftsverkauf

in der Gantsache des G. Fr. Jüd. Senfenschmids.

Am Mittwoch den 28. Januar 1874  
Morgens 9 Uhr



findet der Verkauf statt. Die Liegenschaft umfaßt:

- Markung **Arnbach**:
- 1 M. 26,4 Mth. Aecker,
- Markung **Ottenhausen**:
- 1/8 M. 3,4 Mth. Aecker
- 1 1/8 M. 29,8 Mth. in 6 Parz.
- Gesamt-Aufschlag 595 fl.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, (wie die Bürger,) wollen sich auf dem Rathhaus zu **Arnbach** einfinden.

Den 22. November 1873.

R. Gerichts-Notariat **Neuenbürg**.  
**G a u s m a n n.**

### Gesunden

wurde ein schwerer eiserner Schleifstrog nebst Kräher. Der rechtmäßige Eigentümer kann diese Gegenstände gegen Kostenersatz binnen 10 Tagen hier abholen. Nach Ablauf dieser Frist würde hierüber zu Gunsten des Finders Verfügung getroffen.

**Birkenfeld**, den 14. Jan. 1874.

Schultheißenamt.  
**W a g n e r.**

### Sommenhart.

### Wegbau-Accord.

Die Gemeinde beabsichtigt eine Wegstrecke vom **Etter** gegen die Station **Teinach**, auf 340 M. lang und eine solche gegen **Teinach**, auf 85 M. lang zu corrigiren, der Ueberschlag für Planearbeit und Herstellung des Steinkörpers ist berechnet zu 920 fl. Die Veraccordirung wird nächsten Montag den 19. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in **Sommenhart** vorgenommen und ladet **Accords-Liebhaber** hiezu ein.

Den 13. Januar 1874.

A. A.

Wegmeister **B a u e r.**

Für die Abgebrannten in **Obernhausen** sind noch eingegangen: von der Gemeinde **Birkenfeld** 25 fl., M. in M. 1 fl., Uhrenmacher **Perrot** in **Calw**: Schlosserwaaren. Herzl. Dank!

**Gräfenhausen** den 11. Januar 1874.  
Das gemeinsch. Amt.

### Landwirthschaftliches.

Am nächsten Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr findet eine landw. Ausschuß-Sitzung in der Oberamts-Canzlei hier statt.

**Neuenbürg**, den 15. Jan. 1874.

Sekr. d. l. B.  
**L a n d e l.**

### Privatnachrichten.

**Pfalzgrafenweiler.**

### Holz-Verkauf.

Am Montag, den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr verkauft die Unterzeichnete in ihrer Wirthschaft dahier 354 Stämme **Radelholz-Langholz** und zwar:

- 45 Stämme I. Kl. mit 121 Fm.
- 234 " II. Kl. mit 411 Fm.
- 29 " III. Kl. mit 25 Fm.
- 45 " IV. Kl. mit 25 Fm.

im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Jan. 1874.

L. F e s e r z. Krone.

**Neuenbürg.**

### Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt

**Carl Buxenstein.**

Die bewährten

### Carotten

sind wieder vorrätzig in der Apotheke in **Wildbad** und **Neuenbürg**.

**Neuenbürg.**

Ein Logis von 2—3 Zimmern und sonstigen Gelassen ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten. Von wem sagt die Redaktion.

**Neuenbürg.**

Ein Logis hat zu vermieten

**Carl Bohnenberger.**

**Neuenbürg.**

Ein Logis sogleich oder bis Lichtmeß beziehbar vermietet. **Otto L u z.**



Nächsten Donnerstag den 22. ds. bringen wir wieder schönes

### Vieh

in den „grünen Hof“ nach **Gräfenhausen**.

Gebr. **Dreisfuß** aus **Königsbach**.

**Birkenfeld.**

**400 fl.** Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gefehl. Sicherheit parat bei **Andreas Stumpp**, Gemeinder.

**Engelsbrand.**



Einen 1/4-jährigen Hund, **Neufundländer Race**, verkauft **Johannes Schauble**.

### Kraft-Brust-Bonbons,

zu haben bei folgenden Herren in **Neuenbürg**: **C. A. Bohnenberger**. **Birkenfeld**: **C. Oelschläger**. **Calmbach**: **Paul Mayer**. **Herrenalb**: **V. Brosius**. **Wildbad**: **G. Luppold**.

**Neuenbürg.**

**Baumwollene Web- und Strickgarne** empfiehlt billigst

**C. Helber.**

**Neuenbürg.**

Den Schwäb. Merkur sucht mitzulesen **Otto L u z.**

**Neuenbürg.**

### Lehrlings-Gesuch.

Einen gestifteten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen, nach Umständen ohne Lehrgeld in die Lehre auf.

**Otto L u z**, Schreiner.

**Unterniebelbach.**

**750 fl.** Pflegschaftsgeld werden gegen gefehl. Sicherheit ausgeliehen **Johannes Schwemle**.

## Bur Rückzahlung gekündigt

**4 1/2 % bayerisches neues allgemeines Anlehen vom Jahr 1857.**

Ende der Verzinsung: 31. Januar 1874.

Als solide Wiederanlage empfehle ich:

**5% Obligationen des Spar- & Kredit-Vereins in Ulm** in Abschnitten von fl. 500 — fl. 300 — und fl. 100 — mit halb-jährigen in **Ulm**, **Stuttgart**, **Augsburg**, **München**, **Nürnberg**, **Frankfurt a./M.** etc. zahlbaren Coupons. Ebenso besorge ich die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber, **spesenfrei**. **Neuenbürg** den 1. Januar 1874.

**Carl Buxenstein.**



Silberne Medaille.

### Tausend Zeugnisse

der angesehensten sachverständigsten Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**,



Ulm a./D. 1871.

### Weberei & Zwirnerei Schreckheim,

rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Eile.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik **Schreckheim**.

**Christian Hermann** in **Gräfenhausen**. **G. F. Killich** in **Schwann**.



**\* Ergebnis der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag im VII. Wahlkreis, 1874.**

Oberämter.	Wahlberechtigte.	Abgegebene Stimmen.	Ungültige.	Gültige.	Zersplitterte.	Für Chevalier.	Abgestimmt haben nach %.
Calw . . . . .	5051	2618	9	2609	5	2604	51 <sup>1</sup> / <sub>5</sub>
Herrnberg . . . . .	4362	1687	3	1684	16	1668	38 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Nagold . . . . .	4959	3270	7	3263	7	3256	65 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>
Neuenbürg . . . . .	4851	2737	4	2733	44	2689	56 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
Summe : . . . . .	19,223	10,312	23	10,289	72	10,217	53 <sup>3</sup> / <sub>5</sub>

1871 haben für Hrn. Chevalier abgestimmt: 9,531  
 also 1874 mehr: 686  
 Zersplittert hatten sich 1871: 226.



**gratis! gratis! gratis!**

**Riederkrantz**  
 unterbleibt heute eingetretenen Hindernisses wegen.

Anzweifelhaft ist das berühmte illustrierte Buch „Dr. Kiry's Naturheilmethode“ das beste und gediegenste Werk, welches Kranken zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit empfohlen werden kann. Preis nur 10 Sgr.; vorrätig in jeder guten Buchhandlung. Man lese gefälligst die heutige Annonce.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 15. Jan. Von 383 Reichstagswahlen sind bisher etwa 360 Resultate offiziell bekannt. Davon kommen auf die national-liberale Partei 130, Zentrum 83 (auf dem ersten Reichstag zuletzt 72), Fortschritt 35, Deutsche Reichspartei 30, konservative Partei 97, liberale Reichspartei 8, Polen 11, Sozialdemokraten 6, württ. Volkspartei 1, Dänen 1, Partikularisten 2. Engere Wahlen werden in 36 Wahlbezirken erfolgen. Dabei kommen in Betracht: 24 nationalliberale, 17 konservative, 11 Zentrumse, 8 Fortschritts-, 2 Deutsche Reichspartei-Kandidaten, 8 Sozialdemokraten, 1 dänischer, 1 partikulärer Kandidat. (So unvollständig und theilweise unklar das Obige noch ist, so ergibt sich doch jetzt schon eine Verstärkung der liberalen Parteien, wodurch der Zuwachs des Zentrums aufgewogen wird. Mit der Deutschen Reichs- oder freikonservativen Partei zusammen haben die Liberalen die Mehrheit.)

Der Bundesrath hat ein allgemeines Verbot der österreichischen Ein- und Zweiguldenstücke und der niederländischen Guldenstücke beschlossen, sowie demnächst ein Verbot der österreichischen Viertelguldenstücke für die Annahme an den öffentlichen Kassen zu erlassen. Der österreichische Vereinsthaler wird vorläufig von keinem Verbote betroffen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 15. Jan. Das Neue Tagbl. schreibt: Der hier allgemein geachtete Präceptor Bessinger ist seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. An diesem Tage war er Nachmittags 4 Uhr noch im Leuze'schen Bad und verließ dasselbe mit dem Bemerkten, er wolle in Gaisburg noch einige Herren treffen. Ohne Zweifel ist er auf dem Wege dahin verunglückt.

**Resultate der Reichstagswahl.**

**Wahlkreis.**

1. Stuttgart: G. Müller (nat.-lib.);
2. Ludwigsburg zc.: Frhr. v. Barnbüler (freikons.);
3. Heilbronn zc.: Kommerzienrath Mayer in Heilbronn (nat.-lib.);
4. Böblingen zc.: Dr. Otto Elben in Stuttgart (nat.-lib.);
5. Eßlingen zc. D.: Staatsanwalt Lenz in Stuttgart (nat.-lib.);
6. Tübingen-Neutlingen: Kreisgerichtsrath Gaupp in Ellwangen (nat.-lib.);
7. Calw zc. Kommerzienrath Chevalier in Stuttgart (nat.-lib.);
8. Freudenstadt zc.: D.: St.-R. Dr. Frisch in Stuttgart (nat.-lib.);
9. Rottweil zc.: Schönfärber Schwarz in Ebingen (Fortschrittspartei);
10. Schorndorf zc.: Staatsrath Sarwey (nat.);
11. Hall zc.: D.: Tr.-R. Weber (nat.-lib.);
12. Gerabronn zc.: Fürst v. Hohenlohe-Langenburg (freikons.);
13. Ellwangen zc.: Stadtschultheiß Bayrhammer (Her.);
14. Ulm zc.: D.: Handelsger.-Rath Dr. Römer in Leipzig (nat.-lib.);
15. Ehingen zc.: D.: Fin.-Rath Schmid in Stuttgart (nat.-lib.);
16. Biberach zc.: Graf v. Bissingen (Her.);
17. Ravensburg zc.: Graf v. Zeil (Her.).

Zehn der seitherigen Abgeordneten wurden wiedergewählt, sieben sind neu gewählt, nämlich Bayrhammer, Mayer, Lenz, Gaupp, Schwarz, v. Sarwey, Graf Zeil. Die Anzahl der gültig abgegebenen Stimmen beläuft sich auf 233,350. Für Kandidaten der national-liberalen oder national-konservativen Richtung wurden 139,576, für solche der klerikalen Richtung 49,585, für

solche der demokratischen und sozial-demokratischen Richtung 44,183 Stimmen abgegeben.

**\* Reichstags-Wahl 1874 im Oberamt Neuenbürg.**

	Wahlberechtigte.	Gültige Stimmen:	
		Chevalier.	Andere:
Neuenbürg	406	257	2
Arnbach	104	75	
Weinberg	45	42	
Bernbach	105	72	
Biefelsberg	70	53	
Birkensfeld	261	64	1
Calmbach	331	254	
Conweiler	149	75	
Dennach	69	33	
Dobel	166	116	
Engelsbrand	123	50	12
Enzklösterle	51	37	
Feldbrennach-Pfw.	197	70	
Gräfenhausen	315	142	
Grunbach	99	40	2
Herrenalb	172	64	
Höfen	106	90	
Igelsloch-Untert.	31	26	
Kapfenhardt	61	38	
Langenbrand	106	63	1
Loffenau	245	161	
Maisenbach	77	50	
Neusag	74	54	
Oberlengenhardt	56	42	
D.M. Niebelsbach	85	44	
Ottenhausen	155	70	
Rothensol	76	50	
Salmbach	57	6	26
Schömburg	106	78	
Schwann	151	84	
Schwarzenberg	51	38	
Untertlengenhardt	35	31	
Waldbrennach	90	55	
Wildbad u. Umg.	626	265	
<b>Summe</b>	<b>4,851</b>	<b>2,689</b>	<b>44</b>

Herr Leo reiste sofort dahin ab und erfuhr, daß man den Dieb schon am Neujahr in Aich bei Blaubeuren gesehen habe. Im Walde bei Bermaringen hatte er sich der leeren Bierfäßchen entledigt und in Schelllingen verhandelte er beide Pferde. Durch diesen Tauschhandel kam er wieder in den Besitz von zwei geringeren Pferden und einem Aufgeld von ca. 160 fl. In Ebingen verhandelte er das eine Pferd gegen einen Hund und ein Aufgeld, das andere

sowie den Wagen verkaufte er gegen baar Geld. Die Decken mit dem Namen des Eigentümers verschachtelte er in Nothenacker. Der Schwindler gab sich für den Sohn eines Bauunternehmers Sautter von Brenz aus. Herr Leo bekommt sein Eigentum auf gerichtliche Requisition wieder zugestellt und die Geprellten werden vielleicht durch Schaden klüger. (N. L.)

Donzdorf, 13. Jan. Ein großes Unglück hat sich heute ereignet. Auf einer Treibjagd, bei welcher ein gräflich v. Nechberg'scher Forstwart den Trieb führte, entlud sich dessen Gewehr durch Anzichen des Hahnens von einem zurückschnellenden Ast im Dickicht, wobei zugleich die lederne Versicherung weggefallen sein mußte, und ging einem, dicht hinter ihm gehenden Treiber, einem noch jungen verheirateten Manne von Reichenbach, in den Unterleib, in Folge dessen der Unglückliche nach 3 Stunden verschied. Die Theilnahme, sowohl für den Verunglückten und dessen Familie, als für den Forstwart, welcher der Verzeihung nahe, ist allgemein. (S. M.)

Waldbuch, 13. Jan. In diesen Tagen hatten wir einen Mann seltsamer Art zu begraben. Seit 10—12 Jahren behauptete er ein völliges Stillschweigen, das er während dieser Zeit nur einmal bei einer Hochzeit und im betrunkenen Zustande brach. Was er zu fragen, und was er Andern, zumal den Leuten, in deren Diensten er stand, zu antworten hatte, schrieb er auf einen Litz oder sonst einen Gegenstand, wozu er stets eine Kreide in der Tasche trug. Dieses Stillschweigen setzte er fort auch während seiner Krankheit gegenüber dem Arzt und andern Leuten, welche ihn besuchten. In Frankfurt, wo er als Knecht diente, hörte er eines Tages auf zu reden; man hielt ihn für geisteskrank und er mußte von dort aus hieher gebracht werden; auch in Tübingen, wohin seine Mutter zog, war man derselben Ansicht und brachte ihn deswegen in einer geeigneten Anstalt unter. Allein solches war nicht der Fall, denn in seinem Verufe zeigte er sich allezeit verständig und fleißig. Was ihn zu diesem Stillschweigen, wodurch er sich die größte Selbstverläugnung auferlegte, veranlaßte, darüber wird verschieden geurtheilt. (S. M.)

Weilberstadt, 12. Jan. (Viehmarkt.) Zugetrieben waren 500 Paar Ochsen, 300 St. Melkvieh, 400 St. Schmalvieh und 500 St. Schweine. Verkauft wurden Ochsen per Paar von 396—605 fl. Melkvieh von 120—242 fl., Schmalvieh 88—231 fl., Schweine von 24—100 fl., Milchschweine von 6—7 fl. Der Handel war durch die Anwesenheit rheinbayerischer Händler ziemlich belebt.

In einem Dorfe bei Calw soll sich bei der neulichen Gemeinderathswahl eine curiose Geschichte zugetragen haben. Der dortige Recter begab sich mit einem Wahlzettel zur Urne, unterwegs jedoch wurde ihm ein anderer Zettel in die Hand gedrückt, welchen er in die andere Westentasche steckte. Er übte als guter Bürger seine Wählerpflicht aus und begab sich nach Hause. Dort angekommen, fragte ihn seine Ehehälfte, wie

er abgestimmt habe, er griff in die Tasche und fand zu seinem Erstaunen zwei Wahlzettel, aber ein Zehnguldenschein fehlte ihm. Voll Eifer eilte er nun nach dem Rathhause zurück und die Herren Wahlkommissäre waren so gefällig, die Wahlurne zu öffnen, in welcher sich richtig der Zehnguldenschein vorfand.

**Zur Reichstagswahl.**

Engländerle: Wahlberechtigte 51. Abstimmende 37. sämmtl. auf Chevalier.

**A u s l a n d.**

Charakteristisch für die Partei, welcher das französische Blatt der *Univers* dient, ist der Umstand, daß dieses ultramontane Blatt bei Besprechung des Schiffbruchs der *Ville du Havre* das Unglück des Schiffes darauf zurückgeführt, daß Protestanten an Bord gewesen seien. Und den Einwand, daß unter den wenigen der Geretteten sich gerade ein protestantischer Geistlicher befunden, weist *Univers* damit zurück, daß das Meer denselben nicht habe bei sich behalten wollen und ihn daher ausgespien habe!

**Miszellen.**

Die Cigarrenhändlerin von Havannah. Dem Spanischen nachzählt von G. A. Fischer. (Schluß.)

„Kann sein; kann auch nicht sein“, sagte sein Richter, indem er immer noch eifrig mit seinen Papieren beschäftigt schien. „Ich wünsche von Ihnen nichts weiter, als daß Sie mir kurz und bündig mit Ihrem Ehrenwort versichern, ob irgend welche Gewalt gegen das Mädchen in Anwendung gebracht worden ist.“

„Gewalt keine, daß ich wüßte; bei meiner Ehre nicht!“ gab Almante zur Antwort. „Im Gegentheil bin ich so glücklich glauben zu dürfen, daß es der Gewalt hier überhaupt nie bedürfen wird.“

„So! Dann ist das Mädchen also bereits die Ihre?“

„Bis jetzt noch nicht“, sagte der Graf mit bedeutungsvollem Lächeln, „aber sie hat versprochen, in kürzester Frist schon die Meine zu werden.“

„Ist das die Wahrheit?“ fragte der General-Capitän, indem er dabei zum ersten Mal von seinem Papier anschaute und auf Miralda den Blick heftete. Das junge Mädchen sagte:

„Mein Versprechen gab ich nur, um der mir angedrohten Gewalt zu entgehen.“

„Willst Du das mit einem Eid bekräftigen?“

„Ich beschwöre es.“

Der General ließ Pedro Mantanez hereinführen und befragte sodann die beiden Liebenden eingehend über ihr Verhältnis. Gleichzeitig schrieb er eine Depeche, die er sodann einem Soldaten von der Wache übergab. Als dieser letztere sich entfernt, fertigte der General einen zweiten Voten ab, der einen Priester und einen Notar holen mußte. Dieselben kamen.

„Ich habe Euch kommen lassen, ehrwürdiger Vater“, wandte sich der General an den Priester, damit ihr der Vermählung der *Senhora Miralda Estalez* mit

dem Grafen Almante nach den Vorschriften unserer heiligen katholischen Kirche die priesterliche Weihe geben möget.“

„Und Ihr Herr Notar, bereitet für dieses frohe Ereigniß die nöthigen gerichtlichen Documente vor.“

Der Graf, der vorher schon seinem Aerger darüber Lust gemacht, daß der General-Capitän nicht übel Lust zu haben schien, ihm seine Geliebte zu nehmen, um sie dem Bootsmann antrauen zu lassen, erstarrte fast vor Schreck, als er hörte, werauf die Pläne des Gouverneurs hinausliefen. Seine Entrüstung kannte keine Grenzen und er bemühte sich, seinem Vorgesetzten begreiflich zu machen, welch ein Schimpf ihm Angesichts seiner vornehmen Geburt und seines hohen Verufs durch eine solche Verbindung zugefügt würde. Pedro seinerseits sah nicht minder alle seine Hoffnungen vernichtet, und er beschwor den General bei seiner Hochherzigkeit und Gerechtigkeitliebe, ihm doch nicht seine Braut zu rauben. Miralda wußte vor Erstaunen nicht, was sie sagen sollte, dennoch aber haute sie fest auf die Weisheit ihres Richters. So wurde aller Einreden und alles Sträubes ungeachtet, die Trauung feierlich vollzogen, und Miralda Estalez und Graf Almante waren ein Paar. Darauf wurde der unglückliche Bräutigam höflich ersucht, zu seinem Palast im Cerro zurückzukehren, während seine junge Gemahlin und deren Geliebter auf Einladung des General-Capitäns noch bei diesem verweilten.

Mehr als eine Stunde schon war seit des Grafen Fortgang verstrichen, ohne daß etwas weiter geschah. Der Statthalter hatte sich wieder in seine Amtsgeschäfte vertieft und schien von der Anwesenheit des unglücklichen Pedro und der fast noch unglücklicheren Gräfin nichts zu merken. In- dem wurde er plötzlich von dem Wachtbenden unterbrochen, den er zuerst mit einer Depeche fortgeschickt hatte.

„Sind meine Befehle ausgeführt?“ fragte der General, nur für einen Moment von seiner Arbeit ausblidend.

„Ja wohl, Excellenz Wort für Wort“, rapportirte der Soldat. „Als Graf Almante in die Strafe einbiegen wollte, die in Eurer Excellenz Depeche bezeichnet war, fiel er, durchbohrt von neun Kugeln.“

Tacon befahl alsdann, Vermählung und Tod des Grafen Almante in aller Form zu publiciren, zugleich gerichtliche Schritte einzuleiten, um alle Ansprüche auf Güter und Titel des Verstorbenen seiner untröstlichen Wittwe zu sichern. Als des Generals Befehle auch in dieser Beziehung vollführt und das Trauerjahr für die Wittwe verstrichen war, heirathete sie, wird man wohl kaum noch zu erzählen brauchen, Pedro Mantanez, jetzt der glücklichste aller Bootskleute, die reizende Gräfin Almante und lebte mit ihr viele viele Jahre herrlich und in Freuden.

Diese Justiz ist, wie schon oben erwähnt, freilich „spanisch“; aber man muß bedenken, daß sie auf Cuba geübt wurde, wo auch heute noch eine Justiz nach unserm europäischen Muster wenig fruchten würde.

